

14. Januar 2011

Eine großartige Harmonie von Tanz und Musik

Viel Beifall für Russisches Nationalballett und 60 Balletteleven vom Hochrhein für "Nussknacker"-Aufführung in Waldshut.



Gefeierte Stars nach Tschaikowskys „Nussknacker“ in der Stadthalle in Waldshut: die Tänzerinnen und Tänzer des Russischen Nationalballetts und die Eleven der Ballettschule Küssaberg mit Schulleiterin Sibylle Markwirth-de Valdivia Foto: Noth

WALDSHUT-TIENGEN/KÜSSABERG (tn). Wo haben sie nicht schon überall Tschaikowskys "Nussknacker" getanzt. Und doch war der Auftritt für das Russische Nationalballett in der Stadthalle in Waldshut ein besonderer. Weil das Publikum die Tänzerinnen und Tänzer für deren Tanzkunst aber auch die Bereitschaft, Balletteleven aus der Region in die Aufführung einzubeziehen, regelrecht feierte.

So machten 60 Mädchen aus der Ballettschule Küssaberg den Auftritt des Russischen Nationalballetts zu einer Art Lokalereignis. Sie kamen als Mäuse, als Spanier, Chinesen und Orientalen auf die Bühne und fügten sich bezaubernd in das Bühnengeschehen ein. Zurückhaltend und doch präsent. Bereichernd allemal. Was offensichtlich auch die professionellen Tänzerinnen und Tänzer des Russischen Nationalballetts so empfanden.

Sie alle boten denn auch Tanz vom Feinsten. Anmutig, grazil und voller Harmonie. Die Zuschauer wurden mitgenommen in eine Welt voller Träume – allerdings mit dem

kleinen und ungunstigen Gefühl, dass sich die Waldshuter Stadthalle nicht unbedingt für Ballettaufführungen eignet.

So suchte sich mancher Besucher nach der Pause einen anderen Platz mit der Begründung: "Ich will doch auch mal die Füße sehen." Den Bereich der Tänzerinnen und Tänzer also, der wegen flinker Fußbewegungen und Spitzentanz atemlos machen kann. Und das war nicht von überall einsehbar. Auch die kleinen "Mäuse" blieben, waren sie einmal in der Hocke, vielen Zuschauern verborgen. Was aber nicht die Freude an der Vorstellung insgesamt nahm – schon gar nicht den kleinen Akteuren, die das Nationalballett mit Freude und Respekt begleiteten.

Mädchen im Alter von fünf bis 17 Jahren hatten sich von September vergangenen Jahres an mit großem Probenfleiß unter der Schulleiterin Sibylle Markwirth-de Valdivia und mit Unterstützung von Eva Maria Gasser sowie Kathrin Imthurm auf den Auftritt vorbereitet. So gut, dass das Zusammenwirken von Profis und Laien auch ohne Generalprobe auf Anhieb klappte, die Zuschauer eine großartige Harmonie von Tanz und Musik erlebten. Dafür gab es reichlich Beifall, und dafür wurden das Russische Nationalballett und die Balletteleven aus der Schule in Küssaberg gefeiert.

Autor: bz